

# Formatierung mit WYSIWYG-Editor

## Textformatierung

2

### Wolfgang Borchert

**Wolfgang Borchert (\* 20. Mai 1921 in Hamburg; † 20. November 1947 in Basel) war ein deutscher Schriftsteller.**

- 5 *Sein schmales Werk von Kurzgeschichten, Gedichten und einem Theaterstück machte Borchert nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem der bekanntesten Autoren der Trümmerliteratur. Mit seinem Heimkehrerdrama Draußen vor der Tür konnten sich in der Nachkriegszeit weite Teile*
- 10 *des deutschen Publikums identifizieren. Kurzgeschichten wie Das Brot und die Küchenuhr wurden als musterhafte Beispiele ihrer Gattung häufige Schullektüre.*

- Wolfgang Borchert schrieb schon in seiner Jugend
- 15 zahlreiche Gedichte, dennoch strebte er lange den Beruf eines Schauspielers an. Nach einer Schauspielausbildung und wenigen Monaten in einem Tourneetheater wurde Borchert 1941 zum Kriegsdienst in die Wehrmacht eingezogen und musste am Angriff
- 20 auf die Sowjetunion teilnehmen. An der Front zog er sich schwere Verwundungen und Infektionen zu. Mehrfach wurde er wegen Kritik am Regime des Nationalsozialismus und sogenannter Wehrkraftzersetzung verurteilt und inhaftiert.

25

Wikipedia

2

## Wolfgang Borchert

~~Auch in der Nachkriegszeit litt Borchert stark unter Erkrankungen und einer Leberschädigung. Nach kurzen Versuchen, erneut als Schauspieler und Kabarettist aktiv zu werden, blieb er ans Krankenbett gefesselt. Dort entstanden zwischen Januar 1946 und September 1947 zahlreiche Kurzgeschichten und innerhalb eines Zeitraums von acht Tagen das Drama Draußen vor der Tür. Während eines Kuraufenthalts in der Schweiz starb er mit 26 Jahren an den Folgen seiner Lebererkrankung.~~

10

„Bereits zu Lebzeiten war Borchert durch die Radioausstrahlung seines Heimkehrerdramas im Januar 1947 bekannt geworden, doch sein Publikumserfolg setzte vor allem postum ein, beginnend mit der Theateruraufführung von Draußen vor der Tür am 21. November 1947, einen Tag nach seinem Tod.“

15

Wikipedia

**2****Wolfgang Borchert**Wichtigste Lebensdaten:

- 20. Mai 1921 in Hamburg geboren
- 1941 Einzug in die Wehrmacht
- 1947 Verfasst das Drama *Draußen vor der Tür*
- 5 • 20. November 1947 stirbt an einer Lebererkrankung

Dramen in chronologischer Reihenfolge:

1. Drei wenig bekannte Jugenddramen, publiziert in:  
Jugenddramen. Privatdruck der Internationalen  
10 Wolfgang-Borchert-Gesellschaft e. V., Hamburg  
2007.
2. *Yorick der Narr*, 1938
3. *Käse. Die Komödie des Menschen*, gemeinsam mit  
Günter Mackenthun 1939
- 15 4. *Granvella. Der schwarze Kardinal*, 1941
5. *Draußen vor der Tür* 1947

Wikipedia

## Spaltenzahl & Ausrichtung links

---

4

### **Diskus-Hoffnung übt Olympia-Kritik: „Mit Werbung zugeklatscht“**

„Kommerz-Spektakel statt Sporterlebnis: Das Olympia-Marketing verhagelt der Diskuswerferin Julia Fischer die Stimmung in Rio. In einem Interview mit 'Bild am Sonntag' verrät die Athletin, warum ihr die Werbung die  
5 Spiele verdirbt.“

[https://www.planetwissen.de/gesellschaft/sport/geschichte\\_der\\_olympischen\\_spiele/olympia-rio-106.htm-l](https://www.planetwissen.de/gesellschaft/sport/geschichte_der_olympischen_spiele/olympia-rio-106.htm-l)(abgerufen: 25.07.2018)

## **WAS IST WAS: Wölfe Warum hassen manche Menschen den Wolf so sehr?**

Der Bär, das Pferd, der Hund, ja sogar die Biene sind ungleich gefährlicher als der Wolf, doch sie werden geliebt und geachtet. Ja, Geschichten von Pu, dem Bären, dem Pferd Fury, dem Hund Lassie oder der Biene Maja werden gerade Kindern vor dem Einschlafen vorgelesen, aber wenn der Wolf darin eine Rolle spielt, ist er immer der Bösewicht. Vielleicht ist das so, weil er nicht so rund und niedlich aussieht wie der Bär, sich nicht so elegant bewegt wie das Pferd oder nicht so treu ist wie der Hund. Er hat vielmehr eine lange Schnauze mit spitzen, weißen Zähnen und lebt im dunklen Wald.

Und davor haben wir Menschen Angst, genauso wie vor dem Krokodil im trüben Wasser oder dem Hai im tiefen Meer. Vor nichts fürchten wir uns so sehr wie davor, hilflos zur Beute zu werden, statt selbst der Räuber zu sein.

Sicher ist aber auch, dass der Wolf deshalb so gehasst wurde, weil er einst auch tatsächlich sehr gefährlich war: Nicht als Räuber, der den Menschen auffrisst, sondern als der größte Feind aller Haustiere. Wenn eine Bauernfamilie ihre einzige Kuh oder paar Schafe oder Ziegen durch den Wolf verlor, musste sie hungern. Darum galt der Wolf als böse und musste bekämpft werden. Er wurde fast ausgerottet. [...]

Meyer, Till: Wölfe. Im Revier der grauen Jäger. WAS IST WAS? Bd. 104. Nürnberg: Tessloff 2013, S. 15, 2013 TESSLOFF VERLAG Nürnberg

**1**

**Erstes Kapitel aus  
dem Roman „Effi  
Briest“ von  
Theodor Fontane.  
Das Werk gilt als  
Geburtshelfer des  
deutschen  
Gesellschaftsrom  
ans.**

In Front des schon  
seit Kurfürst Georg  
Wilhelm von der  
Familie von Briest

bewohnten  
Herrenhauses zu  
Hohen-Cremmen  
fiel heller  
Sonnenschein auf  
die mittagsstille  
Dorfstraße,  
während nach der  
Park- und  
Gartenseite hin ein  
rechtwinklig  
angebauter  
Seitenflügel einen  
breiten Schatten

erst auf einen weiß  
und grün  
quadrierten  
Fliesengang und  
dann über diesen  
hinaus auf ein  
großes, in seiner  
Mitte mit einer  
Sonnenuhr und an  
seinem Rande mit  
Canna indica und  
Rhabarberstauden  
besetzten Rondell  
warf.

Effi Briest

**3****M1**

## Frömmigkeit im Mittelalter

|    |    |             |              |              |
|----|----|-------------|--------------|--------------|
|    |    | lebten      | ng von       | wollten      |
|    |    | nach den    | gottgefälli  | sie sich     |
|    |    | Vorschrift  | gem          | von allen    |
|    |    | en der      | Leben. Sie   | Sünden       |
|    | 20 | christliche | 40 weihten   | 60 befreien. |
|    |    | n Kirche.   | ihr ganzes   | Sie zogen    |
|    |    | Sie         | Leben        | sich aus     |
|    |    | beteten,    | Gott und     | dem          |
|    |    | besuchte    | versuchte    | Alltag der   |
| 5  | 25 | n den       | 45 n zu      | 65 Welt      |
|    |    | Gottesdie   | leben, wie   | zurück       |
|    |    | nst und     | es Jesus     | und          |
|    |    | beichtete   | nach dem     | traten in    |
|    |    | n ihre      | Zeugnis      | eine         |
| 10 | 30 | Sünden.     | 50 der Bibel | 70 Klosterge |
|    |    | Manche      | getan        | meinschaf    |
|    |    | hatten      | hatte. In    | t ein        |
|    |    | aber eine   | Armut        |              |
|    |    | strengere   | und          |              |
| 15 | 35 | Anschauu    | 55 Gebet     |              |

Funken, Walter; Kögler, Mathias, Koltrowitz, Bernd et al.: Geschichte Klasse 6. Ausgabe Sachsen Gymnasium, In: Dieselb. (Hrsg.), Geschichte plus, Berlin 2004, S. 108.

**Einleitung:**

|    |           |           |            |             |
|----|-----------|-----------|------------|-------------|
|    | die       | die       | dern       | wie         |
|    | Verach    | natürli   | der        | 105 der     |
|    | tung      | chen,     | 80 Gesells | ausüb       |
|    | der       | 55 unverä | chaft      | enden       |
|    | 30 Mensc  | ußerlic   | bestän     | Gewalt      |
| 5  | sische    | hen       | dig vor    | in          |
|    | n         | und       | Augen      | 110 jedem   |
|    | Volkes,   | heilige   | 85 ist und | Augen       |
|    | als       | n         | sie        | blick       |
|    | 35 Ursach | Rechte    | unablä     | mit         |
| 10 | alversa   | der       | ssig an    | dem         |
|    | mmlun     | Mensc     | ihre       | 115 Endzw   |
|    | g         | hen in    | 90 Rechte  | eck         |
|    | einges    | 65 einer  | und        | jeder       |
|    | 40 etzt,  | feierlic  | Pflicht    | politisc    |
| 15 | erwog     | hen       | en         | hen         |
|    | en        | Erkläru   | erinne     | 120 Einrich |
|    | haben,    | ng        | 95 rt;     | tung        |
|    | dass      | 70 darzul | damit      | verglıc     |
|    | die       | 45 Regier | die        | hen         |
| 20 | Unken     | ungen     | Handlu     | werde       |
|    | ntnis,    | sind,     | ngen       | 125 n       |
|    | das       | haben     | 100 der    | könne       |
|    | Verges    | sie       | 75 ng      | n [...]     |
|    | sen       | 50 beschl | geben      |             |
| 25 | oder      | ossen,    | den        |             |

Übersetzung der Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen (de 1789)

1  
**Q5 Adolf Hitler über "Lebensraumpolitik" in "Mein Kampf" (1925) (...)**  
 Deutschl and wird entwede r  
 Weltmac ht oder überhau pt nicht sein. Zur  
 Weltmac wir Nationals ozialisten bewusst einen Strich unter die außenpo litische Richtung unserer Vorkriegs zeit. Wir setzen dort an, wo man vor sechs Jahrhunderten endete. Wir  
 Wir stoppen den ewigen Germanen nzug nach dem Süden und Westen Europas und weisen den Blick nach dem Land im Osten. Wir  
 schließen Grund endlich und Boden reden, können wir in erster Linie nur an Russland und die ihm untertan en Randstaa ten denken. (...)  
 von neuem

Adolf Hitler, Mein Kampf, München 1942, S. 742.

## Spaltenzahl & Ausrichtung mittig

---

3

### **Q5 Adolf Hitler über “Lebensraumpolitik” in “Mein Kampf” (1925)**

(...) Deutschland wird entweder Weltmacht oder überhaupt nicht sein. Zur Weltmacht aber braucht es jene Größe, die ihm in der heutigen Zeit die notwendige Bedeutung und seinen Bürgern das Leben gibt. Damit ziehen wir Nationalsozialisten bewusst einen Strich unter die außenpolitische Richtung unserer Vorkriegszeit. Wir setzen dort an, wo man vor sechs Jahrhunderten endete. Wir stoppen den ewigen Germanenzug nach dem Süden und Westen Europas und weisen den Blick nach dem Land im Osten. Wir schließen endlich ab die Kolonial- und Handelspolitik der Vorkriegszeit und gehen über zur Bodenpolitik der Zukunft.

Wenn wir aber heute in Europa von neuem Grund und Boden reden, können wir in erster Linie nur an Russland und die ihm untertanen Randstaaten denken.(...)

Adolf Hitler, Mein Kampf, München 1942, S. 742.

**Einleitung:**

Da die Vertreter des  
französischen Volkes, als  
Nationalversammlung  
eingesetzt, erwogen  
5 haben, dass die  
Unkenntnis, das  
Vergessen oder die  
Verachtung der  
Menschenrechte die  
10 einzigen Ursachen des  
öffentlichen Unglücks  
und der Verderbtheit der  
Regierungen sind, haben  
sie beschlossen, die  
15 natürlichen,  
unveräußerlichen und  
heiligen Rechte der  
Menschen in einer  
feierlichen Erklärung  
20 darzulegen, damit diese  
Erklärung allen  
Mitgliedern der  
Gesellschaft beständig  
vor Augen ist und sie  
25 unablässig an ihre Rechte  
und Pflichten erinnert;

damit die Handlungen  
der gesetzgebenden wie  
der ausübenden Gewalt  
30 in jedem Augenblick mit  
dem Endzweck jeder  
politischen Einrichtung  
verglichen werden  
können und dadurch  
35 mehr geachtet werden;  
damit die Ansprüche der  
Bürger, fortan auf  
einfache und  
unbestreitbare  
40 Grundsätze  
begründet, sich immer  
auf die Erhaltung der  
Verfassung und das  
Allgemeinwohl  
45 richten mögen.  
Infolgedessen erkennt  
und erklärt die  
Nationalversammlung in  
Gegenwart und unter  
dem Schutze des  
50 Allerhöchsten folgende  
Menschen- und  
Bürgerrechte:

Übersetzung der Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen (de 1789)

2

**M1 Frömmigkeit  
im Mittelalter**

Die Menschen  
des Mittelalters  
wollten aus  
tiefster  
5 Überzeugung  
ein  
gottgefälliges  
Leben führen.  
Die meisten  
10 Menschen  
lebten nach  
den  
Vorschriften  
der christlichen

15

Kirche. Sie  
beteten,  
besuchten den  
Gottesdienst  
20 und beichteten  
ihre Sünden.  
Manche hatten  
aber eine  
strengere  
25 Anschauung  
von  
gottgefälligem  
Leben. Sie  
weihten ihr  
30 ganzes Leben  
Gott und  
versuchten zu

leben, wie es  
35 Jesus nach  
dem Zeugnis  
der Bibel getan  
hatte. In Armut  
und Gebet  
40 wollten sie sich  
von allen  
Sünden  
befreien. Sie  
zogen sich aus  
45 dem Alltag der  
Welt zurück  
und traten in  
eine  
Klostergemeins  
50 chaft ein

Funken, Walter; Kögler, Mathias, Koltrowitz, Bernd et al.: Geschichte Klasse 6. Ausgabe Sachsen Gymnasium, In: Dieselb. (Hrsg.), Geschichte plus, Berlin 2004, S. 108.

**1**  
**Erstes**  
**Kapitel aus**  
**dem Roman**  
**„Effi Briest“**  
**von Theodor**  
**Fontane. Das**  
**Werk gilt als**  
**Geburtshilfe**  
**r des**  
**deutschen**  
**Gesellschafts**  
**romans.**  
 In Front des  
 schon seit

Kurfürst  
 Georg  
 Wilhelm von  
 der Familie  
 von Briest  
 bewohnten  
 Herrenhauses  
 zu Hohen-  
 Cremmen fiel  
 heller  
 Sonnenschein  
 auf die  
 mittagsstille  
 Dorfstraße,  
 während nach

der Park- und  
 Gartenseite  
 hin ein  
 rechtwinklig  
 angebauter  
 Seitenflügel  
 einen breiten  
 Schatten erst  
 auf einen  
 weiß und grün  
 quadrierten  
 Fliesengang  
 und dann  
 über diesen  
 hinaus auf ein

großes, in  
 seiner Mitte  
 mit einer  
 Sonnenuhr  
 und an  
 seinem Rande  
 mit Canna  
 indica und  
 Rhabarbersta  
 uden  
 besetzten  
 Rondell warf.

Effi Briest

**4**  
**Diskus-**  
**Hoffnung**  
**übt**  
**Olympia-**  
**Kritik:**  
**„Mit**  
**Werbung**  
**zugeklatsc**  
**ht“**

„Kom  
 merz-  
 Spektakel  
 statt  
 Sporte  
 rlebnis  
 : Das  
 Olympi  
 a-

Market  
 ing  
 verhag  
 elt der  
 Diskus  
 werferi  
 n Julia  
 Fischer  
 die  
 Stimm

ung in  
 Rio. In  
 einem  
 Intervi  
 ew mit  
 'Bild  
 am  
 Sonnta  
 g'  
 verrät

die  
 Athleti  
 n,  
 warum  
 ihr die  
 Werbu  
 ng die  
 Spiele  
 verdirb  
 t.“

[https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/geschichte\\_der\\_olympischen\\_spiele/olympia-rio-106.htm-l](https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/geschichte_der_olympischen_spiele/olympia-rio-106.htm-l) (abgerufen: 25.07.2018)

**WAS IST** geachtet. eine Hund. Er Wasser deshalb  
**WAS:** Ja, Rolle hat oder so  
**Wölfe** Geschich spielt, ist vielmehr dem Hai gehasst  
**Warum** ten von er immer eine im tiefen wurde,  
**hassen** Pu, dem der lange Meer. weil er  
**manche** Bären, Bösewich Schnauz Vor einst  
**Mensch** dem t. e mit nichts auch  
**en den** Pferd Vielleicht spitzen, fürchten tatsächlic  
**Wolf so** Fury, ist das weißen wir uns h sehr  
**sehr?** dem so, weil Zähnen so sehr gefährlic  
Der Bär, Hund er nicht und lebt wie h war:  
das Lassie so rund im davor, Nicht als  
Pferd, oder der und dunklen hilflos Räuber,  
der Biene niedlich Wald. zur der den  
Hund, ja Maja aussieht Und Beute zu Mensche  
sogar die werden wie der davor werden, n  
Biene gerade Bär, sich haben statt auffrisst,  
sind Kindern nicht so wir selbst sondern  
ungleich vor dem elegant Mensche der als der  
gefährlic Einschlaf bewegt n Angst, Räuber größte  
her als en wie das genauso zu sein. Feind  
der Wolf, vorgeles Pferd wie vor Sicher ist aller  
doch sie en, aber oder dem aber Haustier  
werden wenn der nicht so Krokodil auch, e. [...]  
geliebt Wolf treu ist im dass der  
und darin wie der trüben Wolf

Meyer, Till: Wölfe. Im Revier der grauen Jäger. WAS IST WAS? Bd. 104.  
Nürnberg: Tessloff 2013, S. 15, 2013 TESSLOFF VERLAG Nürnberg

## Spaltenzahl & Ausrichtung Blocksatz

---

1

**Abends pflegte Luther zusammen mit seinen Studenten und Gästen zu speißen. Hierbei diskutierte er auch seine neusten Ideen und Meinungen. Diese sogenannten Tischreden wurden mitgeschrieben und sind uns bis heute erhalten. Bei einer Tischrede spricht er auch vom Buchdruck:**

Die hohen Wohltaten der Buchdruckerei sind mit Worten nicht auszusprechen. Durch sie wird die Heilige Schrift in allen Zungen und Sprachen eröffnet  
5 und ausgebreitet. Durch sie werden alle Künste und Wissenschaften erhalten, gemehrt und auf unsere Nachkommen fortgepflanzt.

Die Druckerei ist summum et postremum domum (das höchste und letzte Geschenk), durch welche Gott die  
10 Sache der Evangelien (sein Werk) forttreibet.

Zitiert nach: Aurifaber, Johannes: Tischreden oder Colloquia Doctor Martin Luthers. Frankfurt a. M. 1566.

**Der französisch reformierte** ihre leerstehenden  
**Pfarrer und Historiker** Wohnungen und trotz  
**Henri Tollin geht in seiner** angemessener Bezahlung  
**Geschichte der** ihre Schutthaufen und  
**Magdeburger französischen** Trümmer. Die Vorstädter und  
**Kolonie auf das Verhalten** Landleute (versagten) den  
**der einheimischen** Kranken, Siechen und  
**Bevölkerung gegenüber** Wöchnerinnen, Säuglingen  
**den Flüchtlingen ein.** und Greisen ihre reich  
vergoltenen Fuhren. Die  
Die Kirchenkollegien Löschmannschaften Hilfe bei  
versagten, versperrten und Feuerbrünsten. Die Kaufleute  
verschlossen trotz den Abkauf ihrer Fabrikate.  
fürstlichem Befehl den Alles wurde versagt. Taufen,  
„Ketzer“ ihre wüst Trauen, Kommunion und  
stehenden Kirchen und Leichenbegräbnis boten  
Kapellen. Die Klöster, Kapitel Gelegenheit, um öffentlich  
und Stifte (versagten) trotz Gottes Fluch und der  
hoher Pracht ihren Mitbürger Schmach und Spott  
unbebauten Acker. Die auf die Häupter der armen  
Hausbesitzer (versagten) trotz Heimatlosen herabzurufen.  
dargebotener voller Miete

Zitiert nach: Andreas Reinke „Man fügt ihnen unendlich Schmach zu.“  
Proteste und Widerstände gegen die Hugenotten in den deutschen Staaten.  
In: uwanderungsland Deutschland. Die Hugenotten, Berlin 2005. S. 65.

**3**

Sonnenschein auf Fliesengang und  
**Unterstreiche alle** die mittagsstille dann über diesen  
**Nomen Grün alle** Dorfstraße, hinaus auf ein  
**Verben Blau und** während nach der großes, in seiner  
**alle Adjektive Rot** Park- und Mitte mit einer  
In Front des schon Gartenseite hin ein Sonnenuhr und an  
seit Kurfürst Georg rechtwinklig seinem Rande mit  
Wilhelm von der angebauter Canna indica und  
Familie von Briest Seitenflügel einen Rhabarberstauden  
bewohnten breiten Schatten besetzten Rondell  
Herrenhauses zu erst auf einen weiß warf.  
Hohen-Cremmen und grün  
fiel heller quadrierten

Effi Briest

**Q1 Ein** nnungen Warsc Seitenterritor wends er  
**Vertragk** 25 der(...) 55 zuhauer andere es vonicht  
**erläuterte** Oder schützen Vertrae uröpa Ansprüche tut,1943...)  
**Grundlage** Neißer- ihreg 35 her che 55 trifft gesche  
**Reichsteige** Grenzie unter Mächten Schaden  
**Aussöhnzweck** , Edte uicklueichnem Gewalt weniger  
**ngn** 30 Ausgesowohl Übrigen wnen das Gleig,  
**Schutzbriefe** dluggen die verdehoffendung (...) Unerw  
**n, 1884:** von Angriffe n. 40 Er wir, das der 60 sonarretes  
**Was** Polens dedefinier der Lösung die:  
**Absicht ist** verbleibt durch offene Unterbrecht  
5 **finden** 35 bearen 65 Oder- Tätigkeit mek, niedie  
**(selbst)** Deutachbars Neißer der Proble sich für alle  
5 **Provinzen** herchaft als inie Gärtnere. 65 ihre Deutsc  
**zu 1970** unduch als „die Bieinder Unterneh  
**Grenzen,** eingegen westlopflanzen Knanz menieder,  
10 **schadern** 40 Wieberückhe auch inie vergriffen  
**kaufmänn** gutng und Staats Ganzegung haben  
10 **Ische** chunug Schädigung grenze gedeham 70 zu  
**Mittelpoh** fürng NS- von der wird, Dadkm geden  
**unkt** Verbre Volksr al für ken.  
15 **stehen** 45 chen. 75 epubli 105 die 135 Das  
**dabei** Am 7. k Opfer Bild  
**drei** Dezem Polen“. des geht  
**Proble** ber Beide Warsc um die  
**me:** 1970 Seiten hauer Welt.  
20 **die** 50 kann 80 verzich 110 Ghetto  
**Anerke** der ten auf aufsta



**1** und darin wie der trüben Wolf  
**WAS IST** geachtet. eine Hund. Er Wasser deshalb  
**WAS:** Ja, Rolle hat oder so  
**Wölfe** Geschich spielt, ist vielmehr dem Hai gehasst  
**Warum** ten von er immer eine im tiefen wurde,  
**hassen** Pu, dem der lange Meer. weil er  
**manche** Bären, Bösewich Schnauz Vor einst  
**Mensch** dem t. e mit nichts auch  
**en den** Pferd Vielleicht spitzen, fürchten tatsächlic  
**Wolf so** Fury, ist das weißen wir uns h sehr  
**sehr?** dem so, weil Zähnen so sehr gefährlic  
Der Bär, Hund er nicht und lebt wie h war:  
das Lassie so rund im davor, Nicht als  
Pferd, oder der und dunklen hilflos Räuber,  
der Biene niedlich Wald. zur der den  
Hund, ja Maja aussieht Und Beute zu Mensche  
sogar die werden wie der davor werden, n  
Biene gerade Bär, sich haben statt auffrisst,  
sind Kindern nicht so wir selbst sondern  
ungleich vor dem elegant Mensche der als der  
gefährlic Einschlaf bewegt n Angst, Räuber größte  
her als en wie das genauso zu sein. Feind  
der Wolf, vorgeles Pferd wie vor Sicher ist aller  
doch sie en, aber oder dem aber Haustier  
werden wenn der nicht so Krokodil auch, e. [...]  
geliebt Wolf treu ist im dass der

Meyer, Till: Wölfe. Im Revier der grauen Jäger. WAS IST WAS? Bd. 104.  
Nürnberg: Tessloff 2013, S. 15, 2013 TESSLOFF VERLAG Nürnberg